



© Cephas - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>

Artikel-Nr: 14338

150

## B - Ginkgo - Freilandbonsai

## *Ginkgo biloba*

Botanisch handelt es sich beim Ginkgo um einen Fächerblattbaum. Diese als Brückenpflanze bezeichnete Art vereinigt die Merkmale eines Nadel- mit denen eines Laubbaumes und führt in seiner Entstehung zurück bis in das Zeitalter der Dinosaurier. Dabei wächst der Baum in einer unverwechselbaren ausladenden Form mit waagrecht abstehenden Zweigen. In großen Teilen Ostasiens wird der Baum als Tempelpflanze kultiviert und verehrt.

**Naturstandort:** Der Ginkgo hat seinen Ursprung im Raum des heutigen China – dort hat er als einzige seiner Art die Eiszeit überlebt. Um 1730 wurde er auch in Europa heimisch.

**Anzucht:** Die Anzucht ist das ganze Jahr über möglich. Um die Keimfähigkeit der Samen zu erhöhen, sollten sie zunächst mit Sandpapier oder einer Feile angeraut werden und danach für 12 Stunden in Wasser bei Raumtemperatur vorquellen können. Drücken Sie die Samen in feuchte Anzuchterde und bedecken Sie sie nur leicht mit Erde. Decken Sie das Anzuchtgefäß mit Klarsichtfolie ab, die Sie mit Löchern versehen. So ist die Erde vor Austrocknung geschützt. Alle zwei bis drei Tage sollten Sie die Folie für 2 Stunden entfernen. Das beugt einer Schimmelbildung auf der Anzuchterde vor. Stellen Sie das Anzuchtgefäß an einen hellen und warmen Ort mit 20 bis 25° Celsius und halten Sie die Anzuchterde feucht, aber nicht nass. Nach drei bis vier Wochen erscheinen dann die ersten Sämlinge.

**Standort:** Wählen Sie einen sonnigen Standort, an dem vor allem bei Sämlingen und Jungpflanzen aber ein Schutz vor direkter Sonne gewährleistet ist.

**Pflege:** Sorgen Sie für eine ausreichende und gleichmäßige Bewässerung. Gerade bei jungen Pflanzen sind sonst gelbe und schlaffe Blätter die Folge. Düngen Sie im Zeitraum von April bis September im Abstand von 14 Tagen mit einem speziellen Bonsai-Flüssigdünger. Folgen Sie bei der Gestaltung am besten der natürlichen schmalen und schlanken Säulenform. Der Ginkgo bildet zum einen Kurztriebe mit Blättern in Büscheln und dichtem Grün nah am alten Holz und Langtriebe mit wechselständig angeordneten Blättern aus. Dies

**Im Winter:** In den Wintermonaten halten Sie Ihren Ginkgo am besten relativ trocken, da sein Wasserbedarf nach dem Laubverlust deutlich geringer ist. Ein geschützter kühler Standort ohne Minusgrade ist jetzt ideal, weil die Wurzeln keinen starken Frost vertragen.